

Die Sanza-Therapie

Physikalisches Therapiesystem

Das Sanza-System der Firma Santerra kann als unterstützende Therapie bei vielen Beschwerden, z. B. am Bewegungsapparat, eingesetzt werden. Es vereinigt mit einer Patentierten Höhenkurventherapie (PHT), einer Biofrequenzstromanwendung und einer Lasertherapie drei verschiedene Verfahren und ist daher so vielseitig. Wie es wirkt und anzuwenden ist, erklären Elke Wyrowski aus Hamburg und Ute Leiting aus Handeloh.



Wann kommt die Sanza-Therapie, die beispielsweise mittels einer speziellen Matte durchgeführt wird, zur Anwendung?

Elke Wyrowski: Die Sanza-Therapie kann sich in vielen Bereichen positiv auswirken, so z. B. bei bakteriellen Erkrankungen wie Borreliose, bei Allergien, Kopfschmerzen, aber auch bei vielen Beschwerden des Bewegungsapparates. Die Therapie steigert das allgemeine Wohlbefinden, die Gehirnleistung und Muskelkraft, fördert Stressabbau und wirkt positiv auf die Abwehrkräfte, die Durchblutung, den Stoffwechsel, die Zellregeneration und den Schlaf. Das System kann daher auch präventiv angewendet werden. Außerdem wird es von Sportlern zur Leistungssteigerung genutzt. So werden beispielsweise diverse Fußballmannschaften mit Sanza

behandelt. Ein weiteres Einsatzgebiet sehen wir in größeren Firmen als präventive Behandlung der Mitarbeiter vor Burn-out oder zum Stressabbau.

Was ist die Wirkungsweise?

Ute Leiting: Unsere Zellhüllen verlieren aufgrund verschiedener Prozesse, wie Alterung und Umwelteinflüsse, im Laufe der Zeit Spannung und können Leistungsfähigkeit einbüßen. Genau dort – an der Zellmembran – setzt die Sanza-Therapie an, indem sie die Spannung wieder erhöht. Die Zellen können besser arbeiten und natürliche Regenerationsprozesse werden angekurbelt.

Sie beide haben selber als Anwender sehr gute Erfahrungen mit Sanza gemacht, bevor Sie im Bereich Beratung und Vertrieb dafür tätig wurden. Können Sie uns davon berichten?

Ute Leiting: Das erste Mal damit in Berührung kam ich vor elf Jahren, als mein Mann, der zu dieser Zeit unter starken Rückenschmerzen litt, das Gerät bei Freunden ausprobierte. Schon nach kurzer Zeit spürte er eine Besserung und wir entschlossen uns, das Sanza-System selbst anzuschaffen. Es half ihm dann auch bei seinen Kniebeschwerden, die durch regelmäßige Anwendung nach ca. vier Monaten bis heute der Vergangenheit angehören. Meine ganze Familie nutzt das Gerät. Damit fühlen wir uns vital und fit. Meine Kinder sind beispielsweise dadurch heuschnupfenfrei.

Elke Wyrowski: Uns ist es ähnlich ergangen: Vor acht Jahren hatte mein Mann bedingt durch seine Multiple Sklerose-Erkrankung Lähmungserscheinun-

gen in der Hand und konnte nicht mehr arbeiten. Ich hatte mich umfangreich informiert und habe mir Vorträge über die Therapie angehört. Nach zwei Monaten mit der Therapie konnte mein Mann wieder Dinge greifen und in seinem Beruf weiterarbeiten. Wir nutzen Sanza bei sehr vielen Erkrankungen von Blasenentzündungen bis Erkältungen. Vor allem im Gedächtnis geblieben ist mir die Besserung meiner starken Migräne, die ich dadurch erfahren habe.

Wie läuft die Therapie ab?

Ute Leiting: Im Idealfall benutzt man zweimal täglich je 8, 16 oder 24 Minuten die Ganzkörpermatte und zusätzlich das Kissen, den Stab oder das Helmholtzgerät zur lokalen Schmerzbehandlung. Das Gerät ist sehr leicht zu bedienen. Ein Fingertipp auf dem Bildschirm des Steuergerätes genügt, um die notwendige Stärke einzustellen. Jedem Kunden geben wir eine persönliche Einweisung für das Gerät. Außerdem steht eine medizinische Hotline den Anwendern zur Verfügung.

Indikationen für Sanza

- Allergien
- Erkältung, Grippe
- Borreliose
- Herpes
- Zahn- und Kieferbeschwerden
- Rheuma
- Osteoporose
- Sehnenbeschwerden
- Rückenschmerzen
- Arthrose
- Gelenkbeschwerden, z. B. am Knie
- Knochenbrüche
- Blasen- und Darmbeschwerden
- Müdigkeitssyndrom, depressive Verstimmung
- Multiple Sklerose
- Parkinson
- Hautprobleme: Narben, Warzen



Elke Wyrowski



Ute Leiting

► Elke Wyrowski
Tel.: 040 / 33 35 28 35
Ute Leiting
Tel.: 04187 / 90 04 66
www.ute-leiting.de